

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCC Romanische Sprachen

Rumänisch

Sprachtechnologie

13-1 *The Romanian language in the digital age* = Limba română în era digitală / Diana Trandabăţ ... Georg Rehm, Hans Uszkoreit (ed.). - Heidelberg [u.a.] : Springer, 2012. - VI, 87 S. ; 28 cm. - (White paper series). - ISBN 978-3-642-30702-7 : EUR 53.45
[#2948]

Die sprachliche Vielfalt des alten Kontinents ist nicht nur ein hohes Kulturgut, sondern gleichzeitig eine der größten Herausforderungen für das reibungslose Funktionieren der EU. Daß man sich dessen natürlich bewußt ist, zeigen die verschiedenen Regelungen zu den Arbeitssprachen in den verschiedenen Institutionen der EU und ebenfalls die Charta zum Schutz der Minderheitensprachen.¹

Trotz der evidenten und erdrückenden Dominanz des Englischen können und dürfen im offiziellen Schriftverkehr die restlichen, inzwischen 22 Amts- und Arbeitssprachen - zu ihnen gehört offiziell seit 2007 auch Rumänisch - nicht verdrängt und einfach ersetzt werden. Daher leistet sich die EU u.a. einen umfangreichen und kostspieligen Übersetzerdienst. Über dessen Kosten jammert man von Zeit zu Zeit und möchte sie reduzieren. Gelder für Militär oder Bankenrettungen scheinen hingegen „alternativlos“ zu sein.

Eine berechtigte Sorge gilt nicht nur der Effizienz der Übersetzungen und Reduktion von Kosten für den Sprachendienst, sondern auch dem Erhalt der übrigen im Zeitalter der Globalisierung und des Internets vom Englischen dominierten Sprachen. Ihrer Existenzsicherung dienen die Überlegungen und Projekte zur Entwicklung der „Sprachtechnologie“, welche im Zentrum des von der Europäischen Kommission geförderten Netzwerkes META-NET stehen. Darin sind mittlerweile 54 wissenschaftliche Institutionen aus 34 Ländern, d.h. aus allen EU-Staaten sowie einigen anderen Ländern vereint.

Um auch in Zukunft die Existenz der mehrsprachigen europäischen Informationsgesellschaft zu sichern und die Basis dafür möglichst auszubauen, wird jeweils der aktuelle Stand von 30 Sprachen hinsichtlich ihrer digitalen Präsenz analysiert und in der *White paper series* in gedruckter Form sowie im

¹ http://conventions.coe.int/?pg=/treaty/default_en.asp&nd=&lg=de [2013-01-12]

Internet² dokumentiert. In dieser Reihe ist unter vielen anderen auch die zweisprachige Broschüre *The Romanian language in the digital age* = Limba română în era digitală erschienen. Was könnte übrigens deutlicher die Dominanz des Englischen als allein schon dieser Umstand demonstrieren? Auf den Text in der jeweils dokumentierten Sprache folgt dessen vollständige Übersetzung ins Englische.

Die Dokumentation des Ist-Standes für das Rumänische beginnt mit der (1.) Zusammenfassung und darauf folgen die Abschnitte (2.) Unsere Sprachen in Gefahr: Eine Herausforderung für die Sprachtechnologie, (3.) Rumänisch in der europäischen Informationsgesellschaft, (4.) Sprachtechnologie für das Rumänische und (5.) Über META-NET. Nach dem rumänischen Text (S. 1 - 40) folgt die vollständige englische Übersetzung (S. 41 - 76). Den Anhang bilden ein Literaturverzeichnis, die Liste der META-NET-Mitglieder und eine Übersicht über die META-NET-Weißbuch-Reihe, in der auch Deutsch vertreten ist.

In diesem Projekt werden die verschiedenen technischen Möglichkeiten der Sprachverarbeitung, und zwar automatische Übersetzung, Erkennung und Generierung gesprochener Sprache sowie Textanalyse, Verfügbarkeit von Sprachressourcen usw. erfaßt. Dieses sind die primären Bereiche der Sprachtechnologie. Einige von ihnen, wie die Rechtschreibkontrolle und Grammatiküberprüfung in diversen Schreibprogrammen oder die automatischen Dialogsysteme am Telefon, Suchmaschinen im Web usw., sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Die Teilhabe der untersuchten 30 Sprachen an diesen Möglichkeiten ist sehr unterschiedlich, und einige von ihnen sind bereits ernsthaft bedroht. Auch das Rumänische weist in einigen Bereichen klare Defizite auf (S. 74 - 75). Vor allem sind energische Anstrengungen zum Ausbau der Bereiche Verarbeitung gesprochener Sprache, maschinelle Übersetzung, Textanalyse, Sprach- und Textressourcen zu ergreifen, damit die Sprache nicht völlig marginalisiert wird.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377511854rez-1.pdf>

² <http://www.meta-net.eu> [2013-01-13].